Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 10

Artikel: Wiedervereinigung beider Basel?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752215

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WIEDERVEREINIGUNG BEI DER BASEL

DIE BEFÜRWORTER:

Dr. jur. Aug. Heinrich Wieland, Advokat und Notar in Basel, ein Enkel des beim Auszug der Basler nach Liestal (3. August 1833) gefallenen Oberst Wieland, steht heute an der Spitze der Stadtbasler, die friedlich um die Wiedervereinigung der beiden Halbkantone kämpfen

Dr. Edwin Strub, Redaktor an der Basler «National-Zeitung» und Vorstandsmitglied des Verbandes zur Wiedervereinigung beider Basel

Aufnahmen Spreng

Baselstadt:

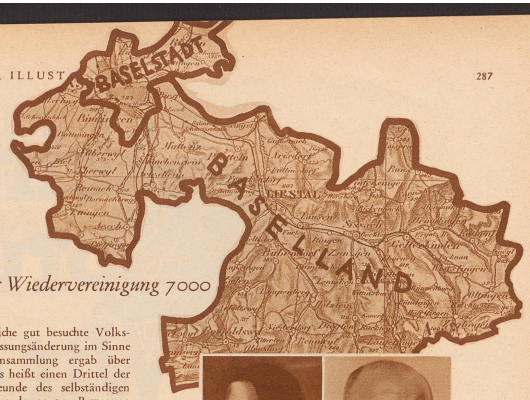
Ja?

Stimmberechtigte: 44 000
Unterschriften zu Gunsten der Wiedervereinigung 13 000

Vor genau 100 Jahren hat die Tagsatzung den Kanton Basel in die beiden Halbkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft unter Vorbehalt freiwilliger Wiedervereinigung getrennt. Das war das Ende jahrelanger Kämpfe zwischen der ihre Vorrechte behauptenden konservativen Stadt und der radikalen, die Gleichberechtigung fordernden Landbevölkerung. In den hundert Jahren haben sich beide Halbkantone zu blühenden Gemeinwesen entwickelt, Basel zum fortschrittlichen Stadtstaate und die Landschaft zur bäuerlichen Demokratie. Immer wieder gab es Versuche zur Wiedervereinigung. Der heutige ist hervorgegangen aus der zunehmenden Landnot der Stadt und aus dem wirtschaftlichen Druck, der auf den stadtnahen, zu Vororten gewordenen und den Anschluß an die Stadt erstrebenden Gemeinden lastet. — Nach jahrelanger Vorbereitung hat der sich aus Männern beider Halbkantone zusammensetzende «Verband zur Wiedervereinigung beider Basel» die Kampagne durch zahlreiche gut besuchte Volksversammlungen und durch eine in beiden Halbkantonen lancierte Initiative auf Verfassungsänderung im Sinne der Wiedervereinigung eröffnet. Die in dieser Woche abgeschlossene Unterschriftensammlung ergab über 20 000 Unterschriften (13 000 in der Stadt und über 7 000 auf der Landschaft), das heißt einen Drittel der stimmberechtigten Bevölkerung. Auf der Landschaft hat sich ein Verband «Freunde des selbständigen Baselbiets» gebildet, der den Kampf gegen die Wiedervereinigung führt. Den Ausgang der ganzen Bewegung verfolgt auch die übrige Schweiz mit Interesse.

Aufnahmen von Titus Burckhardt

Der baselstädtische Marktplatz aus der Vogelschau. Hier treffen sich Landschäftler und Städter zu freundlichem Handel



Baselland:

Nein?

Stimmberechtigte: 25 000
Unterschriften zu Gunsten der Wiedervereinigung 7 000

Wir schickten einen Mitarbeiter ins Baselbiet, mit dem Auftrag, bei den Landschäftlern herumzufragen, wie und was sie über die Wiedervereinigung denken. Einige der Befragten zeigen wir hier in unsern Bildern. Ihre Antworten seien wortgetreu daruntergestellt

Nüt isch! Mir wei Baselbieter blybe, gäll du – Hans!

DIE GEGNER:

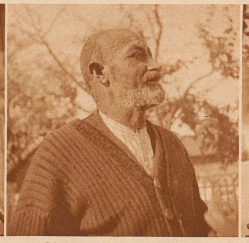
Dr. Böhrlin, Liestal, Präsident des Verbandes «Freunde des selbständigen Baselbiets.» Wir sehen ihn hier im Gespräch mit unserem Mitarbeiter

Rechtsanwalt Dr. von Blarer, Aesch, steht in der Schar der Wiedervereinigungsgegner ebenfalls in der ersten Reihe

Der Drogist «Zum Rathaus» in Liestal hat genug Sorgen mit seinem eigenen Geschäft und erklärt: «Sie selle mache, was sie wei!»

Dr. X., Beamter in Liestal, meint: «'s isch nit so eifach!»

Der junge Baselbieter gibt den ausweichenden Bescheid: «Me würd dänk bedi Wäg müesse schaffe . . .»



Dieser Landschäftler Bauer ist absoluter Gegner. Er bedauert sehr, daß es die «jungi Wär» immer mehr zur Stadt ziehe

Bauer von Frenkendorf. «Mir chaufe d'Schueh und d'Chleider und alls i der Stadt inne. Mini Buebe fahret sowieso gärn mit em Auto – – – wie g'seit, eus wär's scho rächt»

Eine alte Baselbieterin: «I bi jetz zweuenachtzig gsi – aber das söllet die junge usmache mitenand»